dodis.ch/35145

t.311 Bolivien - PI/eh

30	DI						
Datum	2.9.						1.9.1970
Visa							

EPD -2.9.70 15

Ref. p. B. 51.14.21.20 Bol

Notiz an die ~~Abteilung für Politische~~ Angelegenheiten

p.B.51.14.21.20. Allg. ✓

Ausfuhr von Kriegsmaterial
nach Bolivien

Mit Notiz vom 25. August ersuchen Sie uns um Stellungnahme zu dem Kriegsmaterial-Ausfuhrgesuch der SIG.

Wir wissen nicht, welche nachteiligen Auswirkungen Herr Mermod befürchtet, wenn der Bundesrat einen negativen Entscheid fällen würde. Sollten sich die Befürchtungen auf die technische Zusammenarbeit mit Bolivien beziehen, so vermöchten wir sie kaum zu teilen. Die technische Zusammenarbeit mit Bolivien liegt ausschliesslich im Interesse Boliviens und Bolivien wäre schlecht beraten, wenn es seinen Aerger über das Ausfuhrverbot unsere Experten spüren lassen würde. Wir würden nicht zögern, daraus die Konsequenzen zu ziehen.

Ganz allgemein sind wir der Auffassung, dass die Ausfuhr von Waffen nach Entwicklungsländern nicht bewilligt werden sollte. Die Neigung zu gewaltsamen Auseinandersetzungen wird durch solche Waffenlieferungen gefördert. Wenn sich die eine Partei bewaffnet, versucht sich die andere ebenfalls zu bewaffnen. Selbst wenn es nicht zum Ausbruch von Gewalt kommt, wird dem Land insofern ein grosser Schaden zugefügt als seine beschränkten Mittel, wenn sie für Rüstungszwecke verwendet werden, nicht mehr für Aufgaben der Entwicklung des Landes zur Verfügung stehen. Insofern besteht ein Widerspruch zwischen der Entwicklungshilfe und der Bewilligung von Waffenausfuhr. Die öffentliche Meinung in unserem Lande reagiert auf diesen Widerspruch empfindlich. Die Waffenausfuhr nach Entwicklungsländern ist unseres Erachtens nicht nur aus Gründen der Neutralitäs- und Friedens-

./.

16.9.70-DI/kw
Photokopie ging an Herrn Vize-Dir. Clerc, unter Bezugnahme auf unsere heutige telephonische Besprechung.

Dodis

dodis.ch/35145

politik, sondern auch aus Gründen der Entwicklungshilfepolitik abzulehnen, vor allem für Länder wie Bolivien, wo die Gefahr der bewaffneten Interessenkonflikte grösser ist als anderswo.

Der Delegierte
für technische Zusammenarbeit
Thévenaz